

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 93.

Freitag den 3. April.

1857.

Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis zu und mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Neukirche und in der Jacobshospitalkirche seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen. In der Peterskirche dagegen findet dies bereits vom Palmsonntage an statt.

Leipzig, den 2. April 1857.

Die Kirchen-Inspection daselbst.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Großmann. Koch.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt den

27. April

16. Mai.

und endigt mit dem

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherverwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörenden Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörenden jüdischen Kleinhandler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgegeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 25. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zur Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt und zwar nach 16 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 30. März 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bilder aus dem Mutterleben.

4) Die leitende Mutter.

Wesogen wir uns ins Geiste einmal in die graue Vorzeit und was in das Jahr 123 vor Christo, und besuchen wir so den häuslichen Haerd der Römer. Zu dieser Zeit waren die Römer

war nicht mehr die alten ehrwürdigen und mit den Tugenden der Tapferkeit geschmückten Eren, die im Entbehren wie im Herrschen gleich groß sich zeigten; die Kriege mit Carthago hatten zwar Ruhm und Sieg, aber auch Verwüchlichkeit, Heppigkeit und mancherlei Thorheiten in ihrem Befolge. Doch gab es immer noch Sterne erster Größe im Volke, die den Glanz der alten Tugend und Rechts-

schaffenheit nicht verloren hatten, immer noch traten einzelne Familien auf, in welchen das Sittenverderben nicht Wurzel fassen konnte. Die folgende kleine Scene spielt in einer solchen Familie.

Wir betreten das Haus eines edlen gebildeten Römers. Der Luxus ist noch nicht eingezogen in die Stille seiner Hallen. Unnötiger Schmuck ist fern. Ein Mann steht vor uns, in welchem wir sogleich einen Römer von altem Schrot und Korn erkennen. Seine freie feste Haltung, die muthige Stirn, sein lebendiger und tapferer Blick, sein einfaches Gewand sagen uns dies. Neben ihm sitzt ein Weib, welches mit zärtlichem Blick sein Auge sucht und seine Hand festhalten will. Der Römer macht sich los, und indem er sich die Toga (Oberkleid) halb von der Schulter streift, geht er in schnellem Schritt das Zimmer auf und ab. „Das Gesetz ist gerecht“, spricht er mit entschiedenem Tone. „Marcus Octavius hat Schuld — und seine Ausweisung aus dem Tribunat darf uns nicht irren.“ Hast Du Liebe zu mir, erwiderte das Weib, so schütze den Octavius! Lange stand der Römer sinnend da, es schien ein Kampf in ihm vorzugehen. Aber plötzlich wandte er sich zu der Bittenden, umarmte sie, und sprach: Für Dich kein Opfer zu groß! Es sei! Ich nehme das Gesetz zurück, und Marcus Octavius ist frei.

So weit das Bild. Mit Freuden nenne ich euch den Namen des Weibes. Es ist Cornelia, die Mutter der Gracchen. Der vor ihr stehende Mann ist ihr Sohn, Cajus Gracchus. Einige Jahre vorher hatte sein edler Bruder, welcher durch Umänderung der Ackergerese die Noth des bedrängten Volkes lindern wollte, einen schmachvollen Tod gefunden. Das hielt den Cajus aber, der keine Furcht kannte, nicht ab, in die Fußtapfen seines Bruders zu treten, zumal ihm einst Liberius im Traum erschienen war, und ihn mit den Worten angeredet hatte: „Was zauderst Du noch Cajus? Ein Leben ist uns beiden, ein Schicksal und ein Tod bestimmt.“ Freilich mochte er, weil er sehr lebhaft war, in seiner Geschäftsthatigkeit oft die rechte Mäßigung überschreiten. Das beweist schon die Vorsichtsmaßregel, die er traf, wenn er öffentlich sprach. Dann stand ein kluger Slave hinter ihm, und dieser mußte, wenn der Redner einen rauhen Ton annahm und sich im Zorn vergaß, weiche Töne auf einem Instrument anstimmen, worauf sich unser Cajus sofort faßte und ruhiger sprach. So war vielleicht auch das von ihm vorgeschlagene Gesetz, daß der, welchem das Volk ein Amt genommen hatte, kein zweites erhalten dürfe, ein wenig hart, und es traf vor Allen den Tribun Marcus Octavius. Für ihn bat die Cornelia, und der sonst unbiegsame Sohn legte ein hohes Opfer des Gehorsams und der Pietät zu den Füßen seiner geehrten Mutter nieder.

Wen sollte dies Bild einer Mutter nicht erfreuen, die mit solcher Gewalt den Sinn des schon erwachsenen Sohnes so weit leiten konnte, daß er weniger hart auftrat. Wir hören freilich in der heutigen Zeit Frauen oft selbst erzählen, daß es ihnen schwer wird ihre 10 und 12-jährigen Söhne zu leiten, und daß dann und wann sogar Auflehnungen gegen die mütterliche Autorität sich zeigen. Diese Erscheinung eben veranlaßt uns, noch einige Bemerkungen über die Frage beizufügen: Wodurch kann eine Mutter auf die beste Weise sich bei ihren Kindern in Autorität setzen? Mein erster Rath ist: Sie sei kurz und bündig in ihren Befehlen, sie ändere selten daran; ihr Ja und Nein muß wie ein eisernes Gewicht vor den Kindern stehen, welches sie unter keiner Bedingung aufheben können. Aber das ist ja ganz und gar gegen die Natur unsrer lieben Frauen. Sollte eine solche einmal als Flügelmännin Halt gebieten, so würde es wohl heißen: „Ihr Leute insgesamt, sobald ich ausgedet habe, so befehle ich euch Allen, daß ihr auf der Stelle stehen bleibt; Halt, sag ich euch.“ Und statt den langschlafenden Liebling mit einem entschiedenen: Steh auf! zu wecken, heißt es: „Willst Du denn nicht aufstehen, mein Herzchen, sieh die Sonne scheint so schön, die Geschwister warten schon, wahrhaftig ich wäre recht böse auf Dich, wenn Du nicht gleich kämst.“ So sucht das gute Mutterherz durch Schmeicheln und Lieblosen die Folgsamkeit leicht zu machen. Aber es ist auf einem Irrwege und erschwert dem Kinde sein Gehorchen. Ein kurzes Wort mit Entschiedenheit gesprochen, wirkt wie eine Bombe, und läßt dem kleinen Eigensinn gar nicht Zeit, sich zu besinnen. Aber vieles und namentlich so recht dringendes Zureden zeigt dem unerfahrenen Kinde erst wie hübsch es sein müsse, nicht zu folgen; mit jedem Worte der Mahnung steigt sein Wunsch seinen Willen zu behalten, und es kommt zuletzt zu störrischem und trotzigem Wesen. Daher sind zu redselige Mütter nie glücklich in der Leitung ihrer Kinder, und oft machen sie dieselben durch ihre langen Predigten gleichgültig und zuletzt taub

gegen alle Ermahnungen. Das glaubt nur, ihr Lieben, auch eure Gründe, die ihr dem kleinen Kinde aus einander setzt, sind meist unverstänlich für dasselbe, und wenn sie auch in den deutlichsten Worten bestehen. Das Kind handelt nach dem Rufe seiner harmlosen Natur, und läßt sich bloß durch Eindrücke, angenehme oder unangenehme, starke oder schwache, bewegen. Durch Gründe wird der Philosoph überzeugt, und durch Gefühle das Kind. Also mehr Erziehung durch die That, mehr römische oder spartanische Kürze.

Mein zweiter Rath ist: die Mutter schließe sich eng an den Vater an. Warum gelingt in vielen Familien die Erziehung nicht? Weil die Eintracht, die Uebereinstimmung in der Idee der Erziehung den Eheleuten fehlt. Und so lange es so bleibt, wie es leider jetzt ist, daß nicht die Sympathie der Herzen, sondern tausend andere für wichtig gehaltene Zufälligkeiten den ehelichen Bund schließen, so lange wird es auch für die jungen Aeltern eine Hauptaufgabe sein, sich über die Maximen der Erziehung bald zu einigen, die verschiedenen Ansichten vom Leben mit einander in Einklang zu bringen, sonst ist Zerissenheit und Zerfahrenheit in der Leitung der Kinder unvermeidlich. Hinter der Mutter stehe gleich der Vater. Was er befiehlt, werde pünktlich ausgeführt und kein Hinterbüchlein aufgemacht, wie wehe es auch dem Mutterherzen thun möge. Sehen dann die Kinder, daß in der Mutter der Geist des Vaters, wenn auch milder, ihnen entgegen kommt, o da findet sich die rechte Scheu und die mütterliche Autorität wächst. Ich kannte einst einen Vater, der viel vermochte über seinen Sohn, aber sein Regiment ward durch die Mutter zerstört. Der 14-jährige Knabe aß bei seinem Lehrherrn. Die Kost behagte ihm nicht, aber der besonnene Vater hörte seine Klagen nicht, er wollte einen Menschen aus ihm machen, der auch etwas entbehren könne. Was that die Mutter? Sie tractirte jeden Sonntag in einem Hinterstübchen ihr Goldsöhnchen, natürlich ohne daß der Vater es wußte. Die Wirkung blieb nicht aus. Er ward ein genußsüchtiger, leckerhafter und zuletzt ein lasterhafter Mensch, dessen sich die Seinen schämen mußten. Die Mutter bat ihn mit Thränen um Aenderung seines Lebens, aber sie hatte keine Autorität bei ihm, er verlachte sie und ging blind auf seinen Abgrund los. Darum sei der Anschluß an die Gebote des Vaters eifern und unauslösllich. Sind beide Aeltern einig, wird das Wort des Einen stets sanctionirt von dem Andern, so wird die rechte Kraft nie fehlen, und die Kinder werden mit Zutrauen und Ehrfurcht sich Weiden nahen. Hört weiter meinen dritten Rath: Seid consequent und aufopfernd in Eurer Liebe. Ach die Liebe ist ja allmächtig, wenn sie rein und unverfälscht aus Blick und Miene strahlt, wenn sie in jedem Worte lebt, wenn sie namentlich die rechte Ausdauer und Stetigkeit hat und nicht durch Launen und Verdrossenheit gestört wird. Aber — die Hand auf's Herz, ihr Mütter, fällt Euch da nicht manchmal eine Sünde ein? Heute spielt Ihr vergnügt mit Eurem Liebling, da ist Alles schön an ihm, er ist ein Goldsohn und Ihr seid zu jeder Freundlichkeit bereit. Aber morgen habt Ihr einen Streit, Ihr ärgert Euch und wehe Euren kleinen Herzblättchen! Sie werden unsanft berührt, sie machen nichts recht, und es ist ein Glück, wenn nicht ein schlimmerer Auftritt zuletzt das Kinderparadies für einen Tag ganz vernichtet. Aber solche Dinge, wären sie auch nur zufällig und vorübergehend, lockern das Liebesband, und habt Ihr die Liebe Eurer Kinder nicht mehr, d. h. die warme aufrichtige Liebe, dann habt Ihr auch keine Autorität mehr. Soll ich noch von der aufopfernden Liebe reden? Nein, tausend Beispiele in der Geschichte und hundert Thatfachen des täglichen Lebens reden davon. Aufopfernde Liebe ist von jeher als der gute Genius der Frauen gepriesen worden, sie wird auch immer, wo sie in Wahrheit auftritt, den stärksten Einfluß auf die Erziehung äußern und mit ihrem milden Strahl selbst die härtesten Gemüther erweichen und regieren.

Aber wollt Ihr Eurer Autorität die Krone aufsetzen, so weiß ich keinen bessern Rath, als: greift nach dem Kleide wahrer Religiosität! Das wird Manchem sonderbar vorkommen, Manchem, der gleich an Betschwestern denkt, vielleicht ein Lächeln erregen. Aber die Sache ist so klar, wie sie ernst ist. Kinder gehorchen um so lieber, je größer die Ehrfurcht vor den Befehlenden ist. Wie kann nun eine Mutter dem Kinde bessere Ehrfurcht einflößen als dadurch, daß sie ihm das Bild einer wahrhaft frommen religiösen Mutter darstellt, daß sie zeigt, wie einig sie mit ihrem Schöpfer ist, der ja auch das Kind tragen und schützen muß? Wenn der Verfasser dieser Zeilen seine Mutter des Morgens am Fenster ein Lied vor ihrer Arbeit beten sah, so erschien sie ihm

immer wie eine Heilige, und Alles, was sie gebot und anordnete, führte er dann gern aus. Sagt was Ihr wollt, religiös gleichgültige Mütter, die sich vielleicht im Dünkel falscher Aufklärung gar rühmen, daß sie eben so wenig glauben als ihre Männer, erziehen schale dürftige Gemüther, die nicht allein mit der unsichtbaren Welt in keinerlei Verbindung treten wollen, sondern auch auf der sichtbaren nicht viel taugen, selbst wenn sie einen gewissen sittlichen Ton sich angeeignet hätten. Und in der Regel haben solche kalt erzogene Kinder wenig Respect vor Mutter und Vater. Ja, meine lieben Mütter, es geht einmal nicht anders, die beste Kraft, das rechte Siegel für die Leitung Eurer Kinder müßt Ihr vom Himmel nehmen, d. h. ein echtes gottergebenes Gemüth. Und nun bloß noch einmal einen Blick auf unser Bild zurück. Liberius Gracchus hatte die Cornelia geheirathet, obgleich ihr Vater sein Gegner war. Nur die Größe der Tugend in ihrem weiblichen Herzen, die ihm über Alles ging, hatte ihn geleitet, und daher wurde auch das Band der Eintracht zwischen ihr und ihm so groß. Ferner wird die Züchtigkeit und Mutterliebe der Cornelia viel gerühmt, und wolltet ihr vielleicht an dem religiösen Sinn derselben zweifeln, weil sie eine Heidin war, so dürft ihr nur daran erinnern, daß sie eine große Freude darüber hatte, daß ihre Söhne in Heiligthümern der Götter gestorben waren. Nun denn, christliche Mütter, waffnet Euch mit dem Ernst, mit der Treue einer Cornelia und schmücket Euch mit dem Kranze wahrer ungeschminkter christlicher Religiosität, dann werdet Ihr für Eure Söhne noch im späten Alter Heilige sein, deren Wort sie, wie Cajus, der Sohn der Cornelia, hochachten, und deren Grab sie mit tausend Thränen benezen.

Stadttheater.

In ihrer vierten Gastvorstellung am 1. April lieferte uns Fräul. Janauschek abermals einen glänzenden Beweis dafür, daß sie auch auf dem Gebiete der heiteren Muse vollkommen zu Hause ist; zugleich aber bethätigte sie auch von Neuem ihre große Vielseitigkeit, denn die beiden Rollen, die sie an diesem Abende spielte, sind in ihrem Wesen vollständig von einander unterschieden. In dem ersten Stücke des Abends — „Der Damenkampf, oder ein Duell der Liebe“ von Scribe und Legouvé — gab Fräul. Janauschek die Gräfin d'Autreval, eine Partie, die gänzlich dem Fache der Anstandsdamen angehört. Was die Dichter mit diesem Charakter beabsichtigten, erreichte Fräul. Janauschek in ihrer Reproduction in einem Grade, wie es jene nur haben wünschen können. Sie gab das höchst anziehende und gewinnende Bild einer zwar nicht mehr ganz jungen, aber vermöge ihres Geistes, ihres feinen Tactes, ihrer Geschicklichkeit im Intriguiren, wie eines leichten Ausfluges von reizender Coquetterie um so liebenswürdigeren Dame vom alten französischen Adel. Daß die Darstellerin das Hochherzige und die tiefe Empfindung, die in dem Charakter der Gräfin d'Autreval liegt, besonders betonte, mußte den schönen Eindruck des Ganzen noch erhöhen. — Ganz entgegengekehrt dieser Partie ist die dem Genre der jugendlichen Liebhaberinnen angehörende Rolle der Lucie in Bauernfelds Lustspiel „Das Tagebuch“. Auch diesen schönen, dem Dichter trefflich gelungenen Charakter führte Fräul. Janauschek mit einer Feinheit der Auseinandersetzung, einer Leichtigkeit, Anmuth und Herzlichkeit durch, daß der Total-Eindruck dieser Gestaltung ein höchst wohlthuender werden mußte. Beide Leistungen Fräul. Janauschek's fanden dieselbe ungetheilte große Anerkennung, wie ihre bisher gegebenen. Wie gern unser Publicum die Künstlerin übrigens im Lustspiel sieht, beweist der Umstand, daß auch diesmal, ebenso wie in der Vorstellung von Löffers Lustspiel „Der beste Ton“, das Haus — namentlich was die theuern Plätze betrifft — fast schon überfüllt war. — Die beiden am 1. April gegebenen Lustspiele waren im Uebrigen theilweise neu besetzt. In Scribe's und Legouvé's „Damenkampf“ gab diesmal Fräul. Ungar die Rolle der Leonie de Billefontier und Herr Böckel die des Gustave de Grignon, in Bauernfelds „Tagebuch“ hatte Letzterer die Partie des Hauptmann Wiese und Herr Scheibe I. die des Lieutenant Born. Die Leistungen dieser Darsteller verdienen gebührende Anerkennung; Herrn Böckels Darstellung beider Rollen bewies die Begabung dieses fleißigen und schätzenswerthen Mitgliedes für das Fach der sogenannten Bonvivants. — Eine sehr brave, bereits früher gewürdigte Leistung des Herrn Wenzel ist die des Henry de Flavigneul in dem ersten Stücke, ebenso wie Herrn Pauli's Baron de Montrichard und Advocat Raschler

und Frau Eicke's wirkungsvolles Spiel in der kleinen Rolle der Madame Raschler als besonders gelungen zu nennen sind. — Die beiden Stücke befriedigten auch im Ensemble den keineswegs geringen Ansprüchen, die man in dieser Beziehung an ein Theater wie das unsrige stellen muß. F. Gleich.

Achtes Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses.

Die letzte Abendunterhaltung für Kammermusik in dieser Saison fand am 31. März statt. Der diesmal erweiterte Cyclus dieser Aufführungen ward durch dieselbe in höchst glänzender Art abgeschlossen. — An der Spitze des Programms stand ein neues Werk, ein Quartett für Streichinstrumente in G moll von Robert Volkmann. Das Werk, bei dem sich fast durchgängig der Einfluß R. Schumanns geltend macht, liefert den Beweis, daß der Componist sich hier auf einem Felde bewegt, auf dem er nicht ganz zu Hause zu sein scheint, denn trotzdem die Themen keineswegs uninteressant und auch gut verarbeitet sind, so fehlt dem Ganzen — wenigstens in den drei ersten Sätzen — doch eine vollständig befriedigende Wirkung. Es hat das seinen Grund darin, daß bezüglich des Inhalts der innere Zusammenhang, das geistige Band fehlt. Die isolirt auftretenden Gedanken sind nicht immer für das Streichquartett geeignet. Der Componist hat die Klangwirkungen nicht immer vollständig in der Gewalt; sein forte hat keine Kraft, sein piano klingt oft zerstückelt, er wählt nicht immer die richtigen Lagen auf den Instrumenten. In dieser Beziehung kann er z. B. aus dem Mozartschen Divertimento für Violine, Bratsche und Violoncell, das die dritte Nummer des Programms bildete, viel lernen, denn hier klingt Alles voll und schön mit wenigen Mitteln. Der äußeren Form von R. Volkmanns Quartett fehlt die gehörige Symmetrie: der erste Satz ist zu kurz, das Adagio zu lang im Verhältniß zu den beiden folgenden Sätzen. Der gelungenste Theil des Quartetts ist der vierte Satz, der das ganze Werk auch rettete. Hier bethätigt sich das höchst achtungswerthe Talent des Componisten, das bereits in anderen Werken Volkmanns allgemeine Anerkennung gefunden. Die Gedanken entsprechen hier den Anforderungen, die man an Musikstücke dieses Genres stellen muß; es würde dieser vierte Satz auch für sich allein ein gutes Musikstück sein. Es beginnt derselbe mit einer ruhig gehaltenen Einleitung, welche aber mehr den letzten Satz von den drei ersten trennt, als den Anschluß jenes an diese vermittelt. Der Einleitung folgt ein Allegro und ein wirkungsreicher Schlusssatz in sehr lebhaftem Tempo. Dieser letzte Satz erhielt allgemeinen Beifall, während der den ersten drei Sätzen folgende nur ein getheiltes war. Die Ausführung dieses nicht leichten Quartetts durch die Herren Concertmeister David, Röntgen, Herrmann und Grützmaier war eine sehr anerkennenswerthe. — Das aus sechs Sätzen bestehende Divertimento von Mozart ist voll Lieblichkeit und Anmuth; besonders interessant sind der vierte und fünfte Satz, Andante und Menuetto Allegretto. Auch dieses mit ungetheiltem Beifall aufgenommene Werk ward von den Herren David, Herrmann und Grützmaier in gewohnter Trefflichkeit wiedergegeben.

In dieser Abendunterhaltung hatten wir noch einmal Gelegenheit, den mit Recht für einen der bedeutendsten Pianisten der Gegenwart geltenden Herrn Hans von Bülow zu hören. Er spielte Präludium und Fuge in A moll von J. S. Bach und im zweiten Theile der Aufführung die dreiunddreißig Veränderungen über einen Walzer von Diabelli von Beethoven (Op. 120). Die ursprünglich für Orgel geschriebene Fuge brachte Herr v. Bülow mit einem Verständniß und einer Deutlichkeit zu Gehör, daß wir nicht entscheiden mögen, ob das Werk für Orgel oder in dieser Ausführung auf dem Pianoforte großartiger und wirkungsreicher erscheinen kann. Der Virtuos findet mit seinem gewaltig wirkenden, großartigen Spiele vorzugweise in solchen Compositionen das seinem Talent entsprechendste Element, bei denen der Schwerpunkt vor Allem auf einer geistigen Durchdringung, auf dem Verständniß beruht. Deshalb war auch sein Vortrag der Beethovenschen Variationen ein eminentes und stark wirkendes, wenn wir auch einige derselben mit mehr Innigkeit und seelenvollem Vortrage gewünscht hätten. Doch darüber wollen wir mit dem Künstler nicht rechten: genug sein Spiel war bis zur letzten Note ein so gewaltiges, daß die Versammlung

durch seine Vorträge zu den enthusiastischsten Beifallsbezeugungen hingerissen ward. Staunenerregend und bewunderungswürdig ist das Gedächtniß des Virtuosen, der nicht allein die Fuge von Bach, sondern auch die fast drei Viertelstunden lang spielenden Variationen von Beethoven in solcher Vollkommenheit auswendig vortrug. *—*

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 1. April. Von den zur Verhandlung auf heute anberaumten drei Einspruchsfachen wurden zwei noch vor Beginn der Sitzung zurückgenommen, so daß nur eine Verhandlung über einen Einspruch stattfand, welcher von einer gewissen Johanne Wilhelmine Krause und Louise Bühler in einer vor dem königl. Gerichtsamte Leipzig I. wider dieselben anhängigen Unter-

suchung gegen das von dem Untersuchungsgerichte gesprochene Erkenntniß eingewendet worden war.

Die Krause war wegen Verleumdung und Entwendung von fünfzig Stück Mauerziegeln, so wie wegen zweier Felddiebstähle zu einer Gefängnißstrafe von sieben Wochen und einem Tage, die Bühler aber wegen Theilnahme an den gedachten Felddiebstählen zu einer dergleichen Strafe in der Dauer von einer Woche und fünf Tagen verurtheilt worden.

Bei der heutigen Verhandlung wurden noch zwei Zeugen abgehört und durch das gegen 6 Uhr Abends publicirte Erkenntniß die der Krause zuerkannte Strafe um eine Woche herabgesetzt, im Betreff der Bühler aber das Erkenntniß erster Instanz bestätigt.

Den Vorsitz führte Herr Criminalrichter Ritter Dr. Kotze; die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Gebert. Als Gerichtsschreiber fungirte Herr Actuar Ledig.

Oeffentliche Schulprüfungen

Sonnabend den 4. April.

Erste Bürgerschule:

Vorm. 8 Uhr Mädchenclasse VI. a. u. VI. b. Herr Dr. Günther und Herr Dr. Rose.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag Abends beginnt der Gottesdienst um 6 Uhr, Sonnabend Morgens um 8 Uhr, Predigt des Herrn Dr. Landsberg aus Liegnitz um 9¹/₂ Uhr.

Der Synagogen-Vorstand.

Tageskalender.

Stadttheater. 133. Abonnements-Vorstellung.

Vorletzte Gastvorstellung des Fräulein Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in fünf Acten von Lessing.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla,	Herr Köstke.
Doardo Galotti	Herr Stürmer.
Claudia, dessen Gattin,	Frau Gide.
Emilia, deren Tochter,	Fräul. Franke.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen,	Herr Laddey.
Gamillo Nota, einer von des Prinzen Rätthen,	Herr Saalbach.
Conti, Maler,	Herr Scheide I.
Graf Appiani	Herr Wenzel.
Gräfin Orsina	
Angelo, Bandit,	Herr Bödel.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Herr Niebig.
Battista, Diener bei Marinelli,	Herr Witt.
Pirro, Bedienter im Hause des Galotti,	Herr Graf.
Bediente.	

* * * Gräfin Orsina — Fräulein Janauschek.

Concert-Anzeige.

Zur Notiz! Da eine plötzlich eingetretene Heiserkeit Fräul. Hybl verhindert heute zu singen, so hat die auf der Durchreise begriffene Opernsängerin

Frau Löscher

aus Rücksicht wegen des mit meinem Unternehmen verbundenen Zweckes die Gesangspiecen zu übernehmen die Güte gehabt.

M. L.

Heute Freitag den 3. April, unter gefälliger Mitwirkung der Frau Löscher, der Herren Hahn, Waurick, Fritsche und des Musikchors des Herrn Fr. Riede, im Saale der Buchhändlerbörse

musikalisch-declamatorische Solrée,

veranstaltet von

Mathilde Lubeck.

Die Hälfte der Einnahme ist zum Vortheil des hiesigen Frauenhilfsvereins bestimmt.

Programm.

Erster Theil. 1) Ouverture zur Oper „Jessonda“ v. Spohr. 2) Arie aus der Oper „Norma“ von Bellini. 3) Das Lied vom Frauenharn, melodram. Gedicht von Saphir mit Piano-

fortebegleitung von Proch. 4) Der sterbende Bettler, Gesangspiece, componirt von Herrn Hahn. 5) Concertino für die Flöte, componirt von Herrn Fritsche. 6) Arie aus der Oper „Joseph und seine Brüder“ von Mehul.

Zweiter Theil. 1) Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Arie aus der Oper „Lucrezia Borgia“ von Donizetti. 3) Das Sololustspiel von Saphir. 4) Spaziergang am Rhein, Gesangspiece, componirt von Hr. Hahn. 5) Das Müllerlied für Tenor von Schubert. 6) „Die langen und die kurzen A und O“, Humoreske von Saphir. 7) Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber.

Billets à 15 Ngr. sind beim Castellan in der Buchhändlerbörse zu haben. An der Casse kostet das Billet 20 Ngr.

Anfang der Soirée 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Programme werden am Eingange des Saales vertheilt.

Sonntag den 5. April 1857 Nachmittags 4¹/₂ Uhr

geistliche Musik

in der Paulnerkirche,

veranstaltet unter gütiger Mitwirkung eines geehrten Dilettanten-Gesangvereins und des Herrn Musikdirectors Langer von der blinden Sängerin **Auguste Knop.**

Programm.

- No. 1. Präludium und Fuge für die Orgel von Bach, vorgetragen von Herrn Musikdirector Langer.
- „ 2. „Agnus Dei“ aus der H moll-Messe von S. Bach.
- „ 3. Chor: „O Lamm Gottes, unschuldig“, fünfstimmiger Choral von Eccard. 1597.
- „ 4. Recitativ und Arie: „Die Schmach bricht ihm das Herz“, aus dem Messias von Händel.
- „ 5. Chor: Altfranzösisches Psalmenlied, nach Psalm 77, Harmonie von Claudin le Jeune. 1608.
- „ 6. Arie: „Hochgelobter Gottes-Sohn“, aus der zweiten Oster-Cantate von S. Bach.
- „ 7. Adagio für die Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Musikdirector Langer.
- „ 8. Arie: „Ich weiss, dass mein Erlöser lebt“, aus dem Messias von Händel.
- „ 9. Erster Satz und Schlusschor aus der Cantate „Machet weit die Thore“ von Arrey von Dommer.
- „ 10. Arie: „Mein gläubiges Herze“, von S. Bach.

Billets für das Schiff der Kirche à 10 Ngr., für die Emporkirche à 7 Ngr. 5 Pf. sind bis morgen Sonnabend Abend in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner, so wie am Tage der Aufführung am Haupteingange der Kirche zu haben.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Anf. a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 49 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Müderau: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dreadner Bahnhof.]

- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. und von dort hierher; **A b f.** 1) Mrgns. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgns. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U., Courierzug. — **U n f.** a) Mrgns. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Gerleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **A b f.** 1) Mrgns. 4 U. 45 M.; 2) Mrgns. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Mrgns. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — **U n f.** a) Mrgns. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Mrgns. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **A b f.** 1) Mrgns. 7 U.; 2) Mittg. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Mrgns. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — **U n f.** a) Mrgns. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Mrgns. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **A b f.** 1) Mrgns. 1 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz., (mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris). — **U n f.** a) Mrgns. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **A b f.** 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **U n f.** a) Mrgns. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — **O.** über Hof: **A b f.** 1) Mrgns. 5 U., Gilzug; 2) Mrgns. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **U n f.** a) Mrgns. 8 U. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Hof u. und von dort hierher: **A b f.** 1) Mrgns. 5 U., Gilzug; 2) Mrgns. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M.; außerdem aber noch 6) Mrgns. 5 U. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **U n f.** a) Mrgns. 8 U. 5 M.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 U. 35 M.; e) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug, und hierüber noch f) Abds. 9 U. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- VI. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: **A b f.** 1) Mrgns. 7 U., Schnellz. (mit 32 Stünd. Beförderung nach Paris über Köln); 2) Mrgns. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U. (mit 27 Stündiger Beförderung nach Paris über Köln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **U n f.** a) Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgns. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
E. Dornisch, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
E. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
Photographisches Atelier von Dr. **E. Schmidt-Ronnard**, Münzgasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

Leichmann's

Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
Photographischer Salon von **Gustav Voegsch** in **Gerhards Garten**, Eingang im Raumbörschen.
Steindruckerei und lithographisches Institut von **Adolph Berl** (sonst Emil Wilhelm), Hopfplatz Nr. 13 parterre.
Färberei von **J. F. Lehmann**, Moritzstraße 3 bei der kath. Kirche, färbt Kleidungsstücke in Wolle, Halbwole mit Seide und Baumwolle.
Bürsten- und Pinsellager en gros & en détail in größter Auswahl bei **Moritz Blauhuth**, Gainsstraße Nr. 1.
Antiquitäten, Alterthümer und Kunstfachen aller Art kaufen und verkaufen **Schiesse & Köder**, an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 22. zum 25. vor. Mts. ist aus einem in der neuen Straße Nr. 7 alhier befindlichen Kammerraume eine Summe Geldes von

Zwei Thaler 10 Ngr., in einem neuen Zweithalerstücke und einem die Jahreszahl 1777 tragenden Ein Drittel-Thalerstücke mittelst Erbrechung eines Schlosses entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 1. April 1857.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Dr. Hempel, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Petersstraße alhier gelegenen Wohnung sind — möglicher Weise schon vor längerer Zeit — ein Nähetui, welches eine mit Granaten besetzte und mit einer Stahlnadel versehene goldene Broche, ein Trennmesser, eine Nadelbüchse und ein gläsernes Petschaft mit einem D. enthalten hat, so wie ein Stammbuch und ein von grauem Leder gefertigtes, mit Stahlbügel versehenes Porte-monnaie mit 9 Ngr. 5 Pf. entwendet worden.

Sollte Jemand über diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um schleunige Mittheilung.

Leipzig, den 1. April 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Auction.

Da Herr Director Dr. Hauschild in nächster Zeit Leipzig verläßt, bin ich beauftragt, verschiedene demselben gehörige Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung zu versteigern, und es wird die betreffende Auction

am 4. April d. J., nächsten Sonnabend, und zwar an Meubles und Hausgeräthen Vormittags 10 bis 12 Uhr in Nr. 28 der Petersstraße 3 Treppen hoch, das gegen an

Bildern, Büchern u. dgl. Nachmittags von 2-Uhr in Nr. 24 des Neumarktes Statt finden.

Leipzig den 1. April 1857.

Sannet, Advocat und Notar.

Mittwochs den 15. April d. J. und die darauf folgenden Tage, jeden Tag von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in dem Hause Nr. 71 der Johannisstraße alhier die zum Nachlaß Sr. Excellenz des Herrn Geheimenraths und Consistorialpräsidenten von der Becke weil. hier gehörigen Mobilien, bestehend in: Pretiosen, Silber, alte Gold- und Silbermünzen, Tisch- und andere Wäsche, Federbetten, Glas, Porzellan, Metallgeräthe, Uhren, Bilder, Meublement, zum Theil von Mahagoni, eine Bibliothek aus mehreren Fächern der Wissenschaften, diverse Weine in Flaschen, Holzvorräthe und andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Bücher, deren Verzeichniß bei Unterzeichnetem einzusehen ist, werden am letzten Tage nach beendigter Mobilien-Auction versteigert.

Altenburg, den 31. März 1857.

Adolph Bratfisch, Auct. et Tax. jur.

Mastvieh-Auction.

Auf dem Rittergute Pöhl bei Plauen im Voigtlande sollen
 Dienstag den 21. April a. e.
 von Mittag 12 Uhr an

17 Stück Mastochsen,
 40 Stück Hammel und
 einige Schweine

unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Rittergut Pöhl bei Plauen, im April 1857.

H. Pöhl, Pächter.

Verschiedene Kleiderstoffe, Pelzwaaren, Tafelgedecke, so wie Gold- und Silbersachen, kommen unter Nr. 300—317 und 320—333 in der Auction vor.

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Zwei Lichtbraune und ein Schwarzbrauner, sämmtlich Wallachen, 6 Jahre alt, 12 $\frac{1}{4}$ Viertel hoch, gesund, fromm und fehlerfrei, durchgängig feste und sichere Zieher, ingleichen ein gut gehaltener durabler 4spiziger Kutschwagen mit Glasscheiben kommen **Sonnabend am 4. April a. e.** Vormittags von 10 Uhr an zur Versteigerung in Leipzig im Gasthause zur **goldnen Sonne**, Gerberstraße, durch

Adv. Heinrich Goetz, req. Notar.

Confirmanden-Geschenke!

Die Erhebung zum Herrn im Gebete. Von Prof. S. A. Fricke. Mit 1 Stahlstich. Eleg. broch. Preis 1 $\frac{1}{2}$ S.
Der Weg durchs Leben, oder Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich von ihrem Austritte aus der Schule an für alle Verhältnisse des Lebens würdig bilden wollen. Nebst Anrede über den nahen Confirmandensact und über die Wichtigkeit des Confirmandens-Tages. Von D. L. S. Jaspis. 2. Auflage. Eleg. broch. 15 Ngr.

Obige sehr empfehlenswerthe Werke sind in allen Buchhandlungen zu haben.
Leipzig. Reichenbach'sche Buchhandlung.

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erschien so eben:

Erbauungstunden

Für Jünglinge und Jungfrauen.

Ein Confirmandengeschenk und Beitrag zur häuslichen Andacht von Dr. Moriz Ferdinand Schmalz, Senior des hochw. Ministerii und Hauptpastor in Hamburg. Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem schönen Titeltupfer. Preis geheftet 1 Thlr. 5 Ngr.

In elegantem Leinwandband mit Goldschnitt 1 Thlr. 15 Ngr.
Prachtband in Corduan 2 Thlr. 5 Ngr.

Zum zehnten Male erscheint hier ein Buch, welches bereits so Vielen lieb und werth geworden, und seinen Zweck gewiß treulich erfüllt hat. Es erscheint in sehr verschönerter Gestalt, aber auch, was die Hauptsache ist, von seinem würdigen Verfasser auf das sorgfältigste revidirt, und mit einem ganz neuen Abschnitte versehen. Diese Vorzüge erlauben es daher wohl, daß es Aeltern und Erziehern als eine der werthvollsten Gaben empfohlen werden darf, welche sie den Jüngern an dem so wichtigen Tage, als eine Mitgabe durchs ganze Leben darbieten können.

Actienzeichnungen

auf den

Chemnitz-Adorfer Schieferbau-Verein

werden vom 26. März bis mit 4. April d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospectus, Gutachten und Croquis gratis verabsolgt von

Heintz & Haussner,

Reichstraße Nr. 41.

Königliche Kunstakademie zu Leipzig.

Die Aufnahme von Schülern findet zu Ostern und Michaelis statt, nur ausnahmsweise außer dieser Zeit. Die Studien beginnen in diesem Jahre den 20. April. Anmeldungen sind zu machen bei

Prof. S. Jäger,
Director bei der königlichen Kunstakademie.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage habe ich dem Herrn Director Dr. Ferdinand Sauthal meine Schulanstalten übergeben, damit er sie mit seiner eigenen Anstalt verbinde und nach meinem Systeme fortführe. Letzteres wird dem genannten Herrn um so leichter fallen, als er selbst früher mehrere Jahre lang Lehrer an meiner Anstalt war, auch Herr Dr. Zille, mein bisheriger treuer Mitarbeiter, ihm seine volle Mitwirkung freundlichst zugesagt hat.

Leipzig, den 2. April 1857.

Dr. C. J. Hauschild, Director.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Blätter
aus
Natur und Leben,
Wissenschaft
und
Kunst.

12 Monatshefte à 5 Ngr.

Die Illustrierte Welt.

Jahrgang 1857.

Zur
Unterhaltung
und Belehrung
für die
Familie,
für Alle und Jeden.

Mit der Gratiszugabe: „Pilger auf dem St. Petersplatze in Rom“.

Was immer die Aufmerksamkeit und die Theilnahme des wißbegierigen, für das Schöne und Gute empfänglichen Menschen fesseln kann, was dem Geiste Stoff zu ernstem Nachdenken oder zu unterhaltender Plauderei im öffentlichen Leben wie am häuslichen Herde bietet, was unser Herz bilden, unser Wissen erweitern kann, wird die „Illustrierte Welt“ durch gediegene und ansprechende Bilder lebendig und anschaulich darstellen, durch erschöpfenden, unterhaltenden Text klar und verständlich schildern.

Der große prächtige Gratis-Stahlstich, nach einem Gemälde von De la Roche, zur Zierde selbst des feinsten Salons geeignet, die zahlreichen Illustrationen von wirklichem Kunstwerth, die Gediegenheit des Textes, wie der beispiellos billige Subscriptionspreis haben der „Illustrierten Welt“ überall eine ganz außerordentliche Verbreitung gesichert, und wird daher hierdurch zu ferneren Abonnements höflichst eingeladen.

Probehefte der „Illustrierten Welt“ und der Prämie liegen in jeder Buchhandlung zur gefälligen Einsicht bereit, in Leipzig in der

J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Personenannahme für Dampf- und Segelschiffe durch

C. Louis Tauber, Burgstraße Nr. 1.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Graf Essex.

Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.
Broschirt. Preis 1 Thlr.

Die früher erschienenen Bände von Laube's dramatischen Werken enthalten:

1. Band. Monalbeschi oder die Abenteurer. Tragödie in 5 Acten. 1^{af}.
2. Band. Rococo oder die alten Herren. Lustspiel in 5 Acten. 1^{af}.
3. Band. Die Bernsteinherz. Tragödie in 5 Acten. . . . 1^{af}.
4. Band. Struensee. Tragödie in 5 Acten. 2. Auflage. 1^{af}.
5. Band. Gottsched und Sellert. Lustspiel in 5 Acten. . . 1^{af}.
6. Band. Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Acten. 4. Auflage. 1^{af}.
7. Band. Prinz Friedrich. Schauspiel in 5 Acten. . . . 1^{af}.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

= Für nur 1 Ngr. =

2 Bände Gedichte zu Polterabenden und Hochzeiten. Für nur 1 Ngr. bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Privatunterricht

in den Elementen der Musik, der alten Sprachen und Realwissenschaften wird zu ertheilen gesucht. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter H. H.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich auf dem
Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.
Leipzig den 1. April 1857.

Louis Appelt, Schneidermeister.

Ferd. Streller,

Reichstraße, Selliers Haus Nr. 55,
empfehlte Leipziger und Dresdner Gesangbücher in Taschenformat
und Bibeln zu den billigsten Preisen.

Panotypen

(Lichtportraits auf Wachstuch) werden sehr schön im Atelier Stadt
Nürnberg gefertigt; auch kann man selbige gleich mitnehmen.

Maschint wird groß und klein, so wie Oberhemden und feine
Wäsche gewaschen und geplättet Poststraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ausgezeichnete feine u. stark wirkende Mottentinctur empfiehlt
als ein sicheres Präservativmittel gegen die Motten in Pelzwerk
und Tuchsachen in Fl. & 2¹/₂ und 5 % F. L. Müller, kleine
Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Zeiger Straße.

Conservationsbrillen u. Lorgnetten

empfehlte hiermit zu den seit 20 Jahren bekannten billigen Preisen
das optische Institut von Julius Sabenicht, Schloßgasse 7.

Die Molkencur-Anstalt zu Streitberg in der fränkischen Schweiz,

dieser durch ihre Naturschönheiten rühmlichst bekannten Gebirgslandschaft, zwischen Bayreuth, Bamberg und Nürnberg gelegen, wird wie früher am 1. Mai wieder eröffnet.

Ziegenmolken, frische Kräutersäfte, Fichtennadelbäder, Rissinger Kalkoxy und andere Mineralwasser, Luftveränderung sind, außer dem das Gemüth erhebenden Aufenthalte in den anmuthigen, romantischen Thälern, außer der erheiternden Umgebung einer fröhlichen Gurgesellschaft und der Entfernung aus der bisherigen Lebensweise, die Hauptcurmittel.

Der Unterzeichnete, Besitzer der Anstalt, ist zugleich zu consultirender Arzt für solche, welche die Cur gebrauchen.
Eine Liste über Statuten und Preise wird auf Verlangen gratis gesendet.

Dr. Weber, prakt. Arzt.

Local-Veränderung.

Das Geschäftslocal der

Agentur der Geraer Bank,

so wie der

Hauptagentschaft der K. K. priv. Azlenda Assicuratrice in Triest

befindet sich von jetzt an

Sainstraße Nr. 32, erste Etage (Herren Meh. Küstner & Comp. gegenüber).

Franz Jünger.

Die Strohhut-Fabrik von Amalie Richter, Petersstr. Nr. 5, 2. Etage,
übernimmt fortwährend Strohhüte zum Bleichen und Modernisiren.

Die Oelfarben-, Firniss- und Lack-Fabrik

von Friedrich Schmidt,

Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls,

empfehlte zu billigen Preisen und in guter Waare geriebene Oelfarben in allen Couleuren, Blei- und Zinkweiße, Ockerfarben in hell und dunkel für Stuckete, Thüren und Planken, weiße und braune Firnisse, Seccative, Bernstein-, Copal-, Damar- und Wagen-Lacke, feine Spirituslacke, Pariser Cassian- und Stuis-Lack, braune und weiße Meubleslacke, russische und weiße Polituren für Tischler, feuerfesten Metall-Eisenlack, schnell trocknend und glänzend schwarz, Fußbodenlack, Fußbodenfarben in allen Couleuren, schnell trocknend.

Eine Partie aufrangirte Damenstiefeletten von bekannter Güte

sollen zu billigen Preisen verkauft werden bei

A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe Nr. 29.

Ausverkauf von Meublesdamast Neumarkt Nr. 3,
eine Treppe.

Das Sargmagazin von G. Stephan, Colonnadenstraße Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Särge in verschiedenen Farben zu den billigsten Preisen.

Durch wiederholtes Waschen mit der von Sigmund Eikan in Halberstadt neu erfundenen

[à Stück 5 Ngr.] **Theerseife** [à Stück 5 Ngr.]

lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Rötthe der Haut** schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Helmecke, Ober- Stabs- und Regimentsarzt Dr. Gielen, Dr. Siegert, Dr. Brügg und Dr. Nagel jun. in Halberstadt, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur **allein echt** zu haben bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe No. 35.

Pariser Chales

in den neuesten Dessins

empfang und empfiehlt zur geneigten Beachtung

J. G. Schädel,

Markt Nr. 10, Kaufhalle, 1. Etage.



Marquisen und Knicker

neuester Façon und Dessins empfiehlt

Julius Strobel, Th. Küssmodel, Markt Nr. 6.

Tapeten und Fenster-Bouleaux eigener Fabrik,

von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen, auf das Geschmackvollste ausgeführt, empfehlen
Petersstraße No. 35,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Confirmations-Denk Münzen
in feinstem Silber und vielen neuen schönen Geprägen
empfehlen von 15 Ngr. bis 6 1/2 Thlr.

Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1 Tr.

Für Confirmanden.

Cravatten, Schlipse und Chemisettes empfiehlt in größter Auswahl die Cravattenfabrik von
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Pariser Herrenhüte,

ff. Qualität, neuester Frühjahrs-Façon und ganz besonders leicht, wie immer mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, empfing neue Sendung

C. Albert Bredow im Mauricianum.



Echte feinste Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen
empfehlen

G. B. Höttinger im Mauricianum.

Für Confirmanden

empfehlen:

Cravattentücher,
Kragen,
Taschentücher, grü. Watte,
Strümpfe,
Brochen, Armbänder,

Halbtücher, Binden,
Chemisettes,
Wesentücher,
Taschentücher, bawar., sein., felt.,
Wegbänder,
Uhrketten u. s. w. und

Gandshuhe

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 34, Ecke Wien gegenüber.

Confirmanden- und Taufmünzen

in feinstem Silber empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.



Promenaden-Fächer

in großer Auswahl empfiehlt billigst G. F. Märklin.

Französ. Itzline, Rosshaarstoff, Ross-
haarröcke für Damen empfiehlt
Ernst Selberlich.

Elegante Frühjahrs hüte,

runde Kinderhüte in Seide und Stroh, Bordürenhüte, Hauben
und Haararrangements nach neuester Façon empfiehlt in reichlicher
Auswahl G. Hausmann, Auerbachs Hof. — Auch wer-
den Strohhüte gewaschen, modernisiert, auch schnell u. billig garnirt.

Der eleganten Herrenwelt

die ergebene Anzeige, daß mein Lager für die Frühjahr-Saison
sowohl in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, als in den
modernsten Façons vollständig assortirt ist.

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Promenaden-Fächer

empfehlen in diversen neuen Mustern billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Pariser Thibethüte für Herren

mit sehr guten Federn, à Stück 3 Thlr., empfiehlt
J. Plasson, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 93.]

3. April 1857.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1217 d. Bl. auf 1857.)

- * * Bis 15. April 1857 Nachlief. 2 mit 20 Fl. Conv.-Rz., d. i. 10 pCt., die Ausig-Teplitzer Eisenbahn- u. Bergbau-Ges. zu Teplitz betr. [Für Die, welche Einzahl. 2 mit 20 Fl. Conv.-Rz., unter Innehalten von bis zum 28. Febr. 1857 zu berechnenden Zinsen à 5 pCt. auf den früher eingeschossenen gleichen Betrag, bis daher nicht leisteten; bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig ic.]
- * * * Bis 15. April 1857 Nachlief. 2 mit 10 fl 27 $\frac{1}{2}$ $\%$, den Erzgebirgischen Schieferbau-Verein zu Affalter in Leipzig betr. [Für Die, welche Einzahl. 2 mit 9 $\frac{11}{12}$ fl bis daher nicht leisteten; an die Hauptcasse der Teutonia in Leipzig, Katharinenstraße 9.]
- † Bis 15. April 1857 Nachlief. 4 mit 10 fl 21 $\%$, den Lugauer Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen“ zu Chemnitz betr. [Für Die, welche Einzahl. 4 mit 9 $\frac{7}{10}$ fl bis daher nicht leisteten; an das Bureau der Ges. in Chemnitz.]

Der Brod-Verkauf der Dampfmühle und Gebäckfabrik

findet statt in den Brodniederlagen
auf der ehemaligen Plagmann'schen Dampfmühle, Albertsstraße Nr. 2, und
im Rüstner'schen Haus, Gainsstraße Nr. 1.
Daselbst wird bis auf Weiteres verkauft

von reinem Roggen-Weißbrod

das tarmäßige Gewicht eines	Achtneugroschen-Brodes, 9 Pfund 4 Loth, . . .	für 7 $\%$ 4 fl
=	Sechseugroschen-Brodes, 6 Pfund 25 Loth, . . .	für 5 $\%$ 5 fl
=	Bierneugroschen-Brodes, 4 Pfund 16 Loth, . . .	für 3 $\%$ 7 fl
=	Zweineugroschen-Brodes, 2 Pfund 7 Loth, . . .	für 1 $\%$ 8 fl

von reinem Roggen-Schwarzbrod (Hausbackenbrod)

das tarmäßige Gewicht eines	Sechseugroschen-Brodes, 9 Pfund — Loth, . . .	für 6 $\%$
=	Dreineugroschen-Brodes, 4 Pfund 16 Loth, . . .	für 3 $\%$

Brod-Verkauf.

Von reinem Roggen-Hausbackenbrod, wo das Kernmehl nicht herausgenommen ist, liefere ich das tarmäßige Gewicht
eines Achtneugroschenbrodes, 9 Pfund 4 Loth, für 7 Mgr. 1 Pf.,
eines Sechseugroschenbrodes, 6 Pfund 25 Loth, für 5 Mgr. 2 Pf.,
eines Bierneugroschenbrodes, 4 Pfund 16 Loth, für 3 Mgr. 4 Pf.,
eines Zweineugroschenbrodes, 2 Pfund 7 Loth, für 1 Mgr. 7 Pf.

Im Empfang zu nehmen pr. Cassé beim

Bäckerstr. Ch. G. Luther, Nicolaisstraße Nr. 12.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen, aus Ausig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, beziehe ich solche schöne Kohlen immerwährend und direct aus Ausig und habe dieselben in großen Massen vorräthig; ich verkaufe diese schönen Kohlen für den noch nie dagewesenen, sehr billigen Preis à Scheffel 15 $\%$ fortwährend.

Gas-Coaks, silbergrau (bekanntlich die beste Sorte) und, nächst den böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung (denn beide Sorten ruhen nicht im geringsten im Ofen, daher die schönste Stubenfeuerung), den Scheffel für 11 $\%$.

Beste Steinkohlen, welche alle meine der bisher besten Steinkohlen (wie bekanntlich ich in den Kohlenwerken stets nach den besten gesucht und gekauft habe) weit übertreffen! Diese Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Meße mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), prima Sorte, brennt schnell wie Rohr und giebt doppelte Hitze, mithin weniger anzulegen nöthig, den Scheffel für 16 $\%$, wo ich aber äußerst wenig verdiene und nur auf die große Masse von Absatz rechne, richtiges Maß und frei bis in das Haus. In ganzen Lörwys alle obengenannten Sorten bedeutend billiger.

Emilie Göbald,

Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.

Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

Gestickte u. brochirte Gardinen

in Läu, Mull, Gaze, Sieb u. Fillet in großer Auswahl, schönen neuen Mustern in allen Breiten und Qualitäten, in reeller guter Waare, so wie Mull, Batist, Cambric, Shirting, Piqué, so wie alle weißbaumwollene Waaren empfehlen wir zu Messpreisen.

J. S. Leichsenring & Kayser,
Seimma'sche Straße Nr. 10.

Wiener Salonhölzchen,

ohne Schwefel und wohlriechend, die einzelne Schachtel à 4 $\%$, für 10 Schachteln 1 $\frac{1}{4}$ fl , ist noch der Rest zu haben Ritterstraße Nr. 4, in der 2. Etage vorn heraus.

Damenhüte, Hauben, Kinderhüte, Haarschleifen ic. findet man sauber und billig vorräthig
Universitätsstraße 15 parterre.

Für Damen

empfehlte Knöpfe in div. Farben, Näh-, Stopf-, Tapissier- und Häkelnadeln, Haarnadeln in allen Größen, Hefel, Schwefelblätter, Gummiband und Schnüre, Perlen u. Preiswürdig
F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

Drainröhren,

billig und von bester Güte, empfiehlt die Ziegelei von
G. Sager in Altenburg.

Echt Kasaner Eierseife

à Stück 5 Ngr. Diese schöne Seife kann wegen ihrer Milde als die beste und angenehmste Toilette- und Rasirseife empfohlen werden, bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Maler- und Maurerfarben,

Oelfarben, Firnisse und Lacke, Wasserglas, Terpentinöl, Leim u. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

Metall-Politur

à Paquet 1 1/2 Ngr., womit man alle metallenen Gerätschaften auf das schönste reinigt und polirt, zu haben Brühl im blauen Harnisch in der Gaststube.

Hausverkauf.

Ein großes elegant gebautes Haus und Gartengrundstück in der Vorstadt mit einem Zinsertrag von über 2000 Thlr. ist wegen Veränderung des Besitzers mit einer Anzahlung von 5-10,000 Thlr. sofort zu verkaufen.

Neelle Käufer erfahren unter **B. B. # 97** restante Expedition dieses Blattes das Nähere.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Nebengebäude und großem Garten in schönster Lage der Marienvorstadt ist zu verkaufen.

Adv. Ferdinand Brunner, Brühl Nr. 3.

Haus-Verkauf in Plagwitz.

Gegenüber dem Felsenkeller ist ein neu gebautes Haus mit schönem Garten, welches sich wegen seiner schönen Lage zur Sommerwohnung, wie auch zu jedem andern Geschäft eignet, zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer **F. Stelzner.**

Einige gut gebaute, freundl. Häuser mit Gärten in Lindenau, Sohlis u. Reudnitz sind zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr.

Zwei vorzügl. rentirende Häuser in bester Geschäftslage, ein Haus an der Promenade sind billig zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen steht eine noch neue Hobelbank Weststraße Nr. 1623, im Hofe rechts parterre.

Ritterstraße Nr. 14, im Hofe links 2 Treppen, sind zu verkaufen: Meubles, eine Kochmaschine, Küchengeräthe und mancherlei Wirthschaftsachen.

Ein dauerhaft gepolsterter Mahagoni- und ein Kirschbaum-Divan sind billig zu verkaufen
 am Markt in der Engelapothek 4. Etage.

1 Comptoirpult, 1 schönes Doppelpult, 1 Stellschrank, 1 Brückenwaage, 2 Ladentafeln, 1 Verkaufstafel mit 18 Schubladen (7 Ell. lang), 8 Stck. kl. Comptoirsophas u. Polsterbänke ohne Lehne (auch in Restaurationen oder Conditorien passend), 2 Ladenschänke u. noch versch. Meubles, auch 2 Stuhlhühner zu verkaufen Döbberngasse Nr. 3.

1 gutes Sopha, 1 kl. elegante Couchseuse, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Speisetisch, 1 kleiner Spiegel, 2 Schränke u. a. m. ist zu verkaufen Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Zu verkaufen stehen Secretaire, Schiffsmodelle u. Spiegel in Mahagoni u. Kirschbaum Zeiger Str. 11b bei Friedr. Wernicke.

Federbetten.

Mehrere Gebett roth und blau gestreifte Federbetten, noch wie neu, sollen im Ganzen oder einzeln verkauft werden
 Frankfurter Straße 39, im Hofe rechts 1 Treppe.

3 Gebett rothe Federbetten sind billig zu verkaufen
 große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Umzug 1 Secretair, Divan, Stühle, Waschtisch, Kleiderschrank, Küchenschranke, Tische, Spiegel u. s. w. Näheres bei Herrn **Louis Wagner, Salzgäßchen, Rathhausdecke.**

1 Spieldose (mit 4 St.), 1 großer runder eiserner Gartentisch, 2 Divans, 1 Ottomane, 1 kleines Sopha, 1 Bücherschrank, 1 Servante, 1 Dfenschirm, einige Tische, 1 Stuhlhühner, 2 kl. Wanduhren, 1 Reiseuhr sind zu verkaufen Ritterstraße 25 part.

Billig ist zu verkaufen ein noch wenig getragener schwarzer Tuchoberrock Nicolaisstraße 40, 4. Etage.

Einige gut gepolsterte Mahagoni-Divans, neu, stehen billig zu verkaufen Markt Nr. 17, Königshaus beim Tapezierer im Hofe.

Ein Divan ist zu verkaufen
 Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Eine Gartenlaube, große Blumenbank, runder Gartentisch, ferner Himbeeren, Buchsbaum nebst allen Blumen einer Garteneinrichtung ist umzugehalten zu verkaufen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 51 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist 1 gr. Kinderwagen, 1 Kochröhre, 1 Kinderbettstelle, Frankfurter Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen Reichstraße, Amtmanns Hof bei Mad. Schröter.

Zu verkaufen ist ein kleines Vogelhaus, mit Draht überstrickt, 3 1/2 Ellen hoch, 18" breit, auch als Hecke zu gebrauchen, beim
Siebmacher F. Strohbach, Gerberstraße, goldne Sonne.

Eine gut pfeifende Zippe steht billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Königstraße Nr. 2.

Ein Paar Schweine (Käufer) stehen zu verkaufen bei dem Gärtner in Engelsdorf.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein
 Friedrichstraße Nr. 3.

Ein Fuder Ziegeldünger ist zu verkaufen
 Johannisdgasse Nr. 35 parterre.

Zu verkaufen sind Runkelrüben im Ganzen und Einzelnen im Gasthose in der grünen Schenke.

Für Gartenfreunde

empfehlte hochstämmige Süßkirschenbäume, sehr starke Aepfelbäume, Birn- und Pflaumenbäume, so wie schöne Platanen, Trauerföhren, Trauerrosen, hochstämmige Rosen, wurzelechte Rosen in großer Auswahl, Centifolienrosen; ferner ein Sortiment Weinsentler in bloß frühen Sorten, eine große Auswahl Biersträucher zu engl. Anlagen, Riesenpargelpflanzen, Victoria-Rhabarber, div. Sorten Nelkensentler u. s. w.

F. Wösch, Kunst- und Handelsgärtner, Karolinenstraße am bayerischen Bahnhof.

Nelkensentler,

stark und kräftig, so wie in Auswahl verschiedener schöner Farben, sind das Duzend 10 Ngr. zu haben beim Gärtner im Kurprinz.

Waldmeister

zu Malen ist von heute an alle Tage frisch und echt zu haben bei **Fr. Wösch, Kunst- und Handelsgärtner am Bayerischen Platz.**

Waldmeister

ist von jetzt an zu jeder Zeit zu bekommen Dresdner Straße 37.
J. C. Sanisch, Kunstgärtner.

Für die Herren Feuerarbeiter.

Burgler Waschkohle, beste Zwickauer Steinkohle, Gascoats, so wie gespaltene Holz empfiehlt billigst Querststraße 13 **Carl.**

Importirte Havana - Cigarren.

India-Cubana, Parets y Fons, Manuella, El Rife etc. von 26—40 Thlr. pr. m. empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität

Friedrich Schuchard, Markt 16.

Milch-Verkauf.

Von Montag den 6ten ab ist täglich ein größeres Dugtum Milch zu verkaufen im Rittergute zu **Abtnaundorf.**

Feinen Rheinwein

die Flasche à 12½ u. 15 $\%$, so wie feinen französischen Rothwein die Flasche à 10, 15 u. 20 $\%$, in Gebinden verhältnißmäßig billiger, empfiehlt die Weinhandlung von **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

50° Nordh. Brauntwein

ist wieder in ¼ und ½ Eimer-Gebinden angekommen und wird billigst verkauft bei

J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3

Vierländer Hühner

erhielt

A. C. Ferrari.

Frische Holsteiner, Helgoländer und Whitstabler Austern, frischen Kabeljau, frische Schellfische, frischen See=Dorsch, fette Kappler Vöflinge, ger. Rhein- und Elb=Lachs, neuen marinirten Lachs

erhielt wieder und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/366.

Kieler und Kappler Vöflinge,

Holsteiner, Whitstabler und Natives-Austern, Wesfäner Apfelsinen in Kisten äußerst billig.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische bayer. Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen bei

Theod. Geld, Petersstraße 19.

Frische Kabeljau und Schellfische

sind angekommen und billig zu haben bei

J. F. Drenzig, an der Wasserkunst Nr. 9.

Elbinger Bricken à Stück 15, 18 und 20 Pfennige, in Schocken billiger, empfiehlt

Carl Schaaf, Universitätsstraße Nr. 20/21.

Limburger Sahntäse, groß, à Stück 7 $\%$, bayrische à Stück 6½ $\%$, **Allersdorfer** 6 $\%$ empfiehlt **Carl Schaaf, Universitätsstraße Nr. 20/21.**

Frische SCHLES. TAFELBUTTER à 8 7½ $\%$, so wie schöne **MOCHBUTTER** à 8 6½ $\%$ bei **C. Bernhardt, Markt 14.**

Besten LIMBURGER KÄSE à 8 4½ $\%$ verkauft **C. Bernhardt, Markt 14.**

Braunschweiger Cervelatwurst, feinste Qualität, do. **Zungenwurst** billigst bei **C. Bernhardt, Markt 14.**

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten Preise **Nicolaistraße Nr. 20, Ferd. Warnecke.**

Uhren jeder Art,

Tressen, Leihhausscheine,

werthvolle Sachen überhaupt kauft stets zu höchsten Preisen

Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krasts Hof schrägüber.

! Zum baaren Werthe!

werden stets bezahlt: Gebrauchte Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche, Matratzen, aller Art Metallgeschirre, Leihhausscheine (auch wenn solche jetzt zur Auction kommen) und dergl. mehr.

C. Unglhauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Jede Art Meubles, } ganze Meublements oder einzelne Stücke und Wirthschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

Gekauft werden alle Arten getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Leihhausscheine u. s. w. Adressen sind abzugeben **Nicolaistraße 32 im Gewölbe. Friederike Grundmann.**

Ein noch brauchbarer guter Leiterwagen wird zu kaufen gesucht in der Dampfwalzmühle und Gebäckfabrik.

Auszuleihen sind auf 1. Hypothek

8000 \mathfrak{M}

in Posten nicht unter 4000 \mathfrak{M} durch

Adv. Seinze (Obstmarkt Nr. 3).

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek für den 5. Juli d. J. 1800 \mathfrak{M} . **Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße 31.**

Als Theilnehmer

eines

höchst rentablen u. interessanten Geschäfts wird Jemand gesucht, der ein disponibles Vermögen von 600 bis 800 Thlr. besitzt und dabei Leipziger Bürger ist. In höchstens 4 Wochen würde derselbe mit diesem Geschäfte gänzlich vertraut sein. Offerten unter der Chiffre F. 19. befördert die Expedition dieses Blattes.

Unterricht-Gesuch.

Ein Lehrer für Guitarre wird gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn **C. Mönch, Dresdner Straße Nr. 10.** niederzulegen.

Ein **photographischer Retoucheur**, in schwarzer als auch farbiger Retouche geübt, findet ein günstiges Engagement in's Ausland. Näheres ertheilt **W. Luge, Ritterstraße 4, 1. Etage**

Schreibergesuch.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein nicht zu alter Schreiber gesucht, der eine gute Handschrift hat, im Rechnen geübt ist, fleißig und willig sich jeder Arbeit unterzieht und bald antreten kann. Handschriftproben und Adressen unter Chiffre **A. A. A.** befördert die Expedition des Tageblattes. Es ist Copie der Zeugnisse beizufügen.

Ein junger gut empfohlener Commis findet ein gutes Engagement für 1. Mai. **H. D. \mathfrak{H} 120. poste restante franco hier.**

Gesucht wird ein fleißiger Tischler zu weißer Holzarbeit, desgl. einer zum Poliren, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Näheres ertheilt Herr Kaufmann v. Schindler im Thomasgäßchen.

Lehrling-Gesuch.

In einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft en gros kann ein gesunder, wohlgezogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Knabe Ostern a. e. eine Stelle als Lehrling erhalten.

Gefällige Offerten unter **A. A. No. 13** poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Dursche, welcher Glaser werden will (ohne Alles) **Elisenstraße Nr. 27 b.**

Gesucht wird unter vortheilhaften Bedingungen ein Bursche, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, durch
J. Knobloch, große Fleisergasse Nr. 24.

Für ein Commissions- und Expeditions-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht und werden selbstgeschriebene Offerten unter
C. C. L. H 100. poste restante
entgegengenommen.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden bei
Theodor Müller, Hainstraße Nr. 30.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. April ein Kellnerbursche Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Gesucht wird ein Kellnerbursche zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Markt Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche Kupfergäßchen, Dresdner Hof, vorn heraus 3 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche, der sogleich antreten kann. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 45, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Gärtnerbursche. Zu erfragen in der Schloßgasse Nr. 10 im Hofe.

Ein Laufbursche, 15 bis 17 Jahre alt, der eine hübsche Hand schreibt, am liebsten von auswärts, wird zu Ostern gesucht. Zu melden Wintergartenstraße Nr. 1366 c parterre, Mittags von 1—3 Uhr.

Gesucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritt bei
Carl Winter, Markt Nr. 7.

Ein Gartenbursche oder Arbeiter wird zum sofortigen Antritt gesucht bei dem
Gärtner in Engelsdorf.

G e s u c h t

wird zum sofortigen Antritt ein junger kräftiger Laufbursche.

J. G. Weinert, Brühl Nr. 10.

Ein Bursche, der sich fürs Expedientenfach einüben will, findet Platz: Expedit. des Hrn. Dr. Hochmuth.

Gesucht wird eine Person, die gut Herren-Mützen arbeitet. Zu erfragen Markt Nr. 9 im Mützengeschäft.

Junge Mädchen, die Puzmachen bald und ohne Lehrgeld zu zahlen erlernen wollen, auch einige Zuarbeiterinnen finden Stelle Universitätsstraße 15 parterre.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Neukirchhof Nr. 15, 4. Etage.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt 3—4 geschickte Blumen-Arbeiterinnen bei einem monatlichen Gehalt von 6—8 *sch.* Auch werden Lernende angenommen in der Blumenfabrik von
Aug. Blume,
bayerischer Platz Nr. 2 b.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen eine Puzarbeiterin, welche der Stelle als Erste vorstehen kann. Zu melden im Puzgeschäft Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Gesucht wird eine nicht zu junge Demoiselle als Erste in ein Puzgeschäft, welche in Abwesenheit der Principalin die Aufsicht führt. Auch werden noch Zuarbeiterinnen und Lernende angenommen, Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links bei
W. Meyer.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie, welches Lust hat, das Herrenmützenfertigen zu erlernen, kann sich melden bei
W. Drugulin.

Eine Directrice, tüchtig in Hauben und Hüten, wird nach außerhalb, gegen Zusicherung guten Gehaltes, gesucht durch
Werner & Koehling, Reichstraße Nr. 48.

Puzarbeiterinnen, welche etwas leisten können, finden sofort Beschäftigung im Puzgeschäft Katharinenstraße Nr. 19, zweite Etage. Auch werden Lernende daselbst angenommen.

Ein solides und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Mai d. J. zu miethen gesucht
Zeiger Straße 2, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in Dienst für Kinder und häusliche Arbeit Köpfler, goldne Bregel parterre.

Gesucht wird sofort ein junges, solides, hübsches Mädchen als Verkäuferin Johannisgasse Nr. 44 b parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein in gesetzten Jahren stehendes Stubenmädchen, welches auch in der Küche bewandert sein muß, in der Nähe Leipzigs auf ein Rittergut. Näheres Moritzstraße Nr. 2, 1 Treppe, Vordergebäude. Auch ist daselbst eine perfecte Köchin, welche in größeren Häusern als solche fungirte, nachzuweisen.

Ein Dienstmädchen im Besitze guter Zeugnisse kann den 15. d. Mts. antreten. Zu erfragen kleine Windmühlengasse 12 beim Hausmann.

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen kleine Fleisergasse Nr. 13, 4 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandtes Küchenmädchen gesucht Gerberstraße Nr. 46.
W. Käppler.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt, spätestens den 15. d. eine Jungemagd mit guten Zeugnissen, die im Serviren, Platten und Frisiren bewandert ist. Nur Solche wollen sich melden Lehmanns Garten, 4. Haus, 1 Treppe rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Nähen nicht ganz unerfahrenes Mädchen, welches sich häuslicher Arbeit mit zu unterziehen willig ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres große Windmühlenstr. 30 im Hintergeb. 3. Et., Mittags 12—2 Uhr.

Gesucht wird sofort oder den 15. April ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen und Platten geübt ist, Petersstraße Nr. 15 im Hofe 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Reichels Garten, Thesings Haus 5 parterre.

Ein nicht zu junges, rechtliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit und Pflege eines Kindes findet zum 15. April Dienst Colonnadenstraße Nr. 17.

Eine franz. Bonne findet ein sehr gutes Placement. Adresse B. v. G. Nr. 3. poste rest. franco Leipzig.

Gesucht wird ein Hausmädchen mit guten Attesten
Schloßgasse Nr. 3.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufsicht in Nachmittagsstunden in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 163, 1 Tr.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. April ein nicht zu junges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit
Schützenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Ein kräftiges Mädchen für die Küche wird gesucht zum sofortigen Antritt.
Hôtel de Pologne.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen Brühl Nr. 70, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein in der Küche erfahrenes Mädchen. Näheres Halle'sche Straße Nr. 13 parterre.

Ein gelernter Tischler, im Poliren und Lackiren von Meubles geschickt, bittet um geneigte Aufträge in und außer dem Hause. — Adressen alte Burg, blaue Mütze Nr. 1 bei
Herrn Ulrich.

Ein Schriftgießer von solidem Betragen, welcher gut justiren, fertigmachen und zureichten kann, aber auch gute Hand- und Maschineninstrumente liefert, so wie gute Zeugnisse über seine Fähigkeiten besitzt, sucht sogleich unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Briefe durch die Exped. dieses Blattes unter W. C.

Gesuch einer Anstellung. Ein erfahrener Geschäftsmann, welcher im Besitze der Kenntniß verschiedener Branchen ist, wünscht eine Stelle in einer Fabrik oder sonst in einem Handelsgeschäft auf hiesigem Plage unter bescheidenen Ansprüchen.
Näheres bei A. Lüderik, fl. Fleisergasse Nr. 23.

Ein tüchtiger Kutscher, der gut fahren und reiten kann, stets bei Herrschaften auch Reisekutscher gewesen und dessen Militärszeit zu Ende ist, sucht einen dergleichen Posten.

Die Herren Principale werden ersucht, ihre Adresse unter D. D. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann, 19 Jahre, sucht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Adressen bittet man unter F. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher militärfrei ist, sucht irgend auf eine Weise Beschäftigung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. W. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher eine deutliche Handschrift schreibt, sucht als Schreiber oder in einer andern Branche sein Fortkommen. Adressen bittet man unter R. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dienst-Gesuch. Ein im Kochen und feiner Bäckerei erfahrenes Mädchen, welches zeitlich größern Küchen vorstand und über ihr Wohlverhalten und Brauchbarkeit gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht einen ähnlichen Dienst. Geehrte Adressen wolle man gefälligst Rosenthalstraße Nr. 9, 1 Treppe abgeben.

Ein Mädchen von auswärtig, gesetzten Alters, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen, welches im Platten und Nähen erfahren, sucht Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 1 beim Hausmann, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Feinnähen, Platten, Serviren und Frisiren wohlverfahren ist und darüber gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. Mai in einem vornehmen Hause eine Stelle als Jungfer oder Jungemagd. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Tr. bei Mad. Kränzler.

Stelle-Gesuch.

Eine Witwe, welche im Kochen und Wirthschaftsführung erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres bei Herrn Glasermeister Frißsche, Burgstraße.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Dienst. Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten, welches auch in feinen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht den 1. Mai Dienst für Alles. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Braunschweig, das aber schon einige Zeit hier im Dienst steht, sucht sofort oder den 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft; die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Das Nähere Petersstraße Nr. 1, im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges, von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. April oder später einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.

Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Treppen rechts im Gange.

Zwei anständige Mädchen, welche zugereist sind, bisher bei anständiger Herrschaft in Condition gestanden haben und mit sehr guten Attesten versehen sind, suchen sofort ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 15 im weißen Schwan.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 15. April oder 1. Mai für Küche u. Hausarbeit Dienst. Königsplatz 16.

Ein ordentliches Mädchen, in allen Arbeiten und im Kochen erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen ein Dienst, welche das Kochen erlernt hat.

Zu erfragen bei Madam Hornn, Moritzdamm Nr. 6.

Ein fleißiges Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen

kleine Windmühlengasse Nr. 11 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen für den ganzen oder halben Tag. Näheres Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen eine Aufwartung für den Nachmittag Mühlgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht

wird eine Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und Zubehör. Adressen mit gest. Angabe des Uebernahme-Termins sowohl als des Preises werden Brühl 75, im Hof Gewölbe Nr. 4, entgegengenommen.

Gesucht wird zur Ostermesse d. J. ein freundliches Gewölbe. Adressen erbittet man Hotel de Hamburg, Zimmer Nr. 17.

Eine trockene geräumige Niederlage mittlerer Größe wird baldigst zu miethen gesucht. Näheres in der Musikhandlung von E. F. W. Siegel, Universitätsstraße Nr. 4, erste Etage.

Ein Meßlogis, aus Stube und Kammer bestehend, in der Nähe der Meßlage und nicht zu hoch, wird für zwei Einkäufer zu miethen gesucht.

Adressen unter B. 75 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Wohnungs-Gesuch.

Zu Michaelis a. c. wird von einem ruhigen Miether ein mittleres Familienlogis im Preise von 200—250 fl , nicht über zwei Treppen hoch, gesucht. Adressen unter W. A. in der Expedition des Tagesblattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Familienlogis, möglichst in der Nähe des Brühls und nicht über 2 Treppen hoch.

Geehrte Adressen sind Brühl Nr. 24 im Gewölbe abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Beamten ohne Kinder für Johannis oder Michaelis eine freundlich gelegene anständige Familienwohnung. Adressen unter A. # 65. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von Stube und Kammer ohne Meubles, mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Zu miethen gesucht wird von zwei jungen Herren eine meublirte Stube und Kammer mit zwei Betten in der Dresdner Vorstadt oder in der Nähe des Justizgebäudes. Adressen, N. # 6. bezeichnet, sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht

wird ein kleines Logis von Stube und Kammer, parterre gelegen, mit Gärtchen, in innerer oder äußerer Vorstadt. Adressen abzugeben Kochs Hof bei Herrn Papierhändler Groß.

Zu miethen gesucht wird eine meublirte Stube für zwei Personen. Offerten sind bei Herren Apel & Brunner niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Logis, sofort beziehbar. Adressen Brühl Nr. 54 beim Hausmann.

Zu miethen gesucht wird von zwei Studenten ein einfach meublirtes Zimmer mit Schlafkammer. Offerten nebst Preisangabe abzugeben Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder ein Logis von 2 Stuben und Zubehör. Näheres Moritzstraße 10, 1 Tr.

Ein mittleres, freundliches Familienlogis ohne Meubles, mit 1. Juli d. J. zu beziehen, in der Frankfurter Straße oder in der Nähe derselben, wird zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann D. A. Fischer, Hainstraße im Stern, niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis zu 40 bis 50 fl in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Adressen bittet man Georgenstraße Nr. 18, im Hofe 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis eine Parterrewohnung, wo möglich eine Fleischerwohnung. Adr. erb. man Petersstr. 13 im Vereinscompt.

Wohnungs-Gesuch

à 220 Thlr. bis 230 Thlr. pr. Jahr,
pr. Michaelis 1857.

Eine pünctlich zahlende ruhige Familie, die ihre seit 10 Jahren innehabende Wohnung nur wegen von dem neuen Hausbesitzer beabsichtigter **Söberschraubung** des bisher gezahlten Mietpreises zu verlassen wünscht, sucht eine gesunde Wohnung von 4 à 6 Zimmern in anständigem Hause einer innern Vorstadt.

Adressen unter **E. J.** abzugeben bei Herren **Fertsch & Simon, Petersstraße.**

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, zu Johannis zu beziehen, von 34 bis 40 fl , in der Dresdner Vorstadt für Eheleute ohne Kinder, wo der Mann von Jahr zu Jahr schönen Verdienst und in seinem Geschäft dauernde Arbeit hat. Man bittet die Adr. bei Herrn Kaufmann Köhler, Dresdner Straße, abzugeben.

Ein unverheiratheter Beamter sucht in freundlicher Lage der Dresdner oder Marienvorstadt eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer. Bezügliche Adressen bittet man unter der Bezeichnung **J. F.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine stille Familie wird zu Johannis in der innern oder äußern Zeiger Vorstadt ein Logis im Preise von 40—60 Thlr. gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Vergolber Grumich, Bamberger Hof, abzugeben.

Logis gesucht für eine stille Familie im Preise von 80 bis 100 Thlr. in Reudnitz oder Marienplatz, Dresdner Straße oder deren Nähe. Näheres bei Herrn Restaurateur Böhm im Goldhahngäßchen.

Eine erste oder zweite Etage, wo möglich in der Nähe des Marktes, wird von pünctlichen soliden Leuten (ohne Kinder) zu miethen gesucht. Adressen, bezeichnet **N. N. 100.**, auf der Stadtpost gefälltigt niederzulegen.

Gesucht wird von einer sehr ruhigen Familie ohne Kinder eine freundliche Wohnung von zwei oder drei Stuben mit nöthigem Zubehör, zu Johannis c. zu beziehen. Offerten mit Angabe des Preises und der Piecenzahl bittet man bei Herrn Buchhändler Heinrich Hübnert, Königsstraße Nr. 20, niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis ein mittleres Familienlogis im Preise von ca. 150 fl , am liebsten in einer der Vorstädte.

Offerten mit Preisangabe nimmt Herr **Otto Bouorand, Katharinenstraße**, entgegen.

Ich suche für einen Freund ohne Familie eine Familienwohnung von 4—6 Zimmern in lebhafter Lage und in einer hiesigen Vorstadt — die wo möglich zu Johannis d. J. bezogen werden kann.
Dr. Friederici sen.

Gesucht wird von einer Mannsperson, wo möglich im Petersviertel, eine kleine Stube von 12—14 fl . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Lucius, Windmühlenstr. 46 im Gewölbe.

Gesucht zum 1. Juli ein elegantes Garçonlogis von 2 bis 3 Zimmern, unmeubl. Adr. abzugeben unter **S. S.** in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird sogleich eine Stube, am liebsten ohne Meubles. Adressen sind niederzulegen Brühl Nr. 88, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer, am liebsten in Reichels Garten, Preis 20 bis 30 fl . Adressen bittet man Petersstraße Nr. 9 bei W. Krombols abzugeben.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Alkoven im Preise zu ca. 70 fl wird in der Nähe des Theaters meßfrei von einem Herrn sofort zu miethen gesucht.

Adr. bei Herrn Otto Däweritz, Barfußgäßchen, niederzulegen.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine freundliche Stube (Sonne ist nicht nöthig) nebst Schlafzimmer. Adressen abzugeben Halle'sches Pförtchen Nr. 7 in der Restauration.

Gesucht wird eine freundliche Stube nebst Kammer von einem Herrn bald zu beziehen, Reichels Garten, Fleischerplatz oder Frankfurter Straße, im Preise bis zu 50 Thlr. Adressen sind abzugeben Raundörfchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird ein hübsches meublirtes Stübchen ohne Bett. Adressen abzugeben Dresdner Str. 55, im Gewölbe bei Hfm. Voigt.

Zu ermiethen und zu Michaelis zu beziehen gesucht, oder eher, wird ein mittleres Familienlogis in 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben u., im Preise von circa 70—80 fl jährlich in der innern Grimma'schen Vorstadt. Geehrte Adressen sind Poststraße Nr. 8, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird eine freundliche Schlafstelle in der Nähe des Dresdner Thores. Adressen werden erbeten Antonstraße 3 parterre.

Ein freundliches Logis für 2 Herren, wo möglich Promenade oder Vorstadt, wird für sofort oder 1. Mai zu miethen gesucht. Adressen erbittet man Kupfers Kaffee-Garten.

Ein Familienlogis im Preise von 100 bis 200 Thlr. wird für nächste Johannis zu miethen gesucht. Adressen unter **A. Z.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein junges gebildetes Mädchen wird sofort in einer achtbaren Familie Kost und Logis gesucht. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben H. C. M.

Messvermietung. Für nächste Oster- und folgende Messen ist eine freundliche Stube billig zu vermieten Petersstraße 35/62, im Hofe links 1 Treppe.

Die Hälfte eines Gewölbes im Böttchergäßchen ist für bevorstehende Jubilate-Messe zu vermieten. Näheres durch **David & Co., Berlin, Poststraße Nr. 27.**

Zu vermieten ist von Ostern 1857 ab im Plauenschen Hofe ein Gewölbe außer den Messen. Dasselbe ward seit längerer Zeit von einem Kürschner als Verkauflocal benutzt. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen ein Gewölbe Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Die Gebäude links im Durchgange von Kochs Hof vom Markt her ist für die Zeiten außer den hiesigen Messen zu vermieten durch Hausmann Albrecht.

Zu vermieten ist nahe am Kopplatz noch ein größerer Garten mit verschließbarer Laube. Näheres durch Herrn Schubert, Reichstraße 13.

Logis = Vermietung.

Ein freundliches Sommerlogis an einen Herrn ist billig zu vermieten. Zu erfragen im Gosenhal.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal, auch geeignet für einen Buchhändler, zu Johannis d. J. Poststraße Nr. 6 und daselbst in der dritten Etage zu erfragen.

Ein großer Heuboden u. Wagenremise

ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres bei J. Fr. Helbig, große Funkenburg.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist verhältnißhalber eine 1. Etage für 280 fl in angenehmster Lage der Salomonstraße. Näheres Thomastgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis mit Gärtchen. Zu erfragen Eiferstraße Nr. 1602f beim Hausmann.

Eine Localität, bestehend aus einem großen und kleinen Zimmer, mit separatem Eingang, welche seit vielen Jahren als juristische Expedition benutzt wurde, ist sofort, wo möglich wieder als solche, zu vermieten Klosterstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zwei Stuben, im Nothfall auch eine Kammer, mit oder ohne Meubles, welche sich ganz besonders zu einer juristischen Expedition eignen, mit separatem Eingange, sind vom 1. Juli dieses Jahres ab zu vermieten Universitätsstraße Nr. 22, dem Gewandgäßchen gegenüber, im zweiten Stock des linken Flügels des Paulinum.

Zu vermieten

sind noch einige Gärtchen Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist eine kleine Stube, sogleich zu beziehen, an solide Leute Katharinenstraße Nr. 10, im Hofe 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an ein solides Frauenzimmer ohne Bett Neukirchhof Nr. 15, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle Lauchaer Straße. Zu erfragen bei Herrn Mietz, Schützenstraße Nr. 8 parterre.

Große Funkenburg.

Heute Freitag Militär-Concert vom Musikchor des I. Jäger-Bataillons.

Anfang 7 Uhr.

F. Berger.

Näheres durch das Programm.

Zu Bezug auf obiges Concert empfehle ich eine Auswahl kalter und warmer Speisen, (worunter Allerlei), so wie vorzügliche Biere.

J. Fr. Helbig.

Schweizerhäuschen. Heute Concert.

Anfang 2 1/2 Uhr. — Näheres durch Programme.

Musikchor E. Puffholdt.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Julius Jäger.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute ladet zu gekochtem Schinken mit Klößen und feiner Gose ergebenst ein

Fr. Scharlach.

Speisehalle. Heute Klöße à 2 1/2 gr . Vereinsbier stets frisch à 13 gr .

Letzte Vorstellung.

Theater in Neuschönefeld

in Gräfe's Salon.

Letzte Vorstellung.

Heute Freitag, zum neunzehnten Male: Der Actienbudiker.

Zu dieser letzten Vorstellung bittet noch um zahlreichen Zuspruch ergebenst

Anfang 1/2 8 Uhr.

Ulwin Thieme.

In Stötteritz täglich frisches Gebäck.

Schulze.

Bereins-Bier

aus der Vereins-Dampf-Brauerei empfiehlt stets frisch und schön

C. F. Lebe am niedern Park Nr. 10.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.

Jungbier-Verkauf aus der Vereins-Brauerei

heute und alle Freitage von 6 Uhr an Petersstraße Nr. 37 im Hofe. Morgen Schweinsknochen etc.

Bayerische Bierstube zum großen Joachimsthal,

Hainstrasse No. 5 parterre.

Morgen Sonnabend früh erstes Münchener Salvator-Bier.

Robert Neithold.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

H. W. Schulze,
Lauchaer Straße Nr. 11.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochen und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, so wie täglich frisches Gebäck, wozu einlade

A. Seyfer.

Staudens Ruhe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut.

Gottwald.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, es ladet ergebenst ein

Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 23.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

J. G. Henze in Reichels Garten.

J. G. Krempler,

Ritterstraße Nr. 41, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und einem feinen Löffchen Bier ergebenst ein. Morgen früh Speckkuchen.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

W. S. C. Carus.

Morgen Schlachtfest bei A. Fischer, Ritterstraße Nr. 13.

Gasthaus zum Rosenkranz. Morgen Schlachtfest.

Gosenthal.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig freundlichst ein A. Vietge. Gose und Lagerbier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einlade

J. C. Wegold, Klostersgasse Nr. 7.

Die Restauration von A. Moritz,

Halle'sches Gässchen, Ecke der Promenade, ladet heute Abend zu Kartoffelpuffer und einem guten Löffchen Zerbst- und Gottsmanngrüner Bier ergebenst ein.

Heute Schlachtfest bei Louis Wehringer, Halle'sches Gässchen Nr. 4.

Schweinsknöchelchen mit Klößen u. s. w. empfiehlt für heute Abend
M. Keil am Neumarkt.



Schweinsknöchelchen

heute Abend von 7 Uhr an.

Morgen Abend **Mockturtle-Suppe.**

Siefinger im Posthaus.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Lagerbier fein.

Heute Abend ladet zu gebratenem Schinken und Pökelkeule ergebenst ein
Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Freitags früh 8 Uhr Speckluchen beim Bäckmeister **Büchner**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Verloren wurde auf dem Wege vom Kopfplaz über den Augustusplatz nach der Bahnhofstraße in der 11. Abendstunde Mittwoch den 1. April eine schwarze Mantille von Moiré antique mit Sammet- und Fransensbesatz. Um deren gefällige Zurückgabe gegen Dank und gute Belohnung wird dringend gebeten Querstraße Nr. 27 A, 2 Treppen.

Verloren wurde am 1. April Abends 7 Uhr im rothen Collegium oder auf der Ritterstraße ein schwarzer Pelztragen, sila gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben oberer Park Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Bosch, Kfm. aus Wien, Hotel de Baviere.
v. Bock, Freiherr, Ingen. a. Kreuznach, St. Nürnberg.
Brummer, Opfern. a. Wiesbaden, S. de Pol.
Bittner, Kfm. a. Weimar, Stadt London.
Bauer, Goldarb. a. Nürnberg, Palmbaum.
Boas, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Bertram, Kfm. a. Aachen, Stadt Nürnberg.
Brandt, Apotheker a. Stargardt, St. Breslau.
Crüger, Geh. Reg. Rath a. Merseburg, S. de Bav.
Campe, Apotheker a. Jena, Stadt Breslau.
Cassel, Kofh. a. Kofwein, goldnes Sieb.
Daweritz, Def. a. Simselwitz, Palmbaum.
Duclos, Stud. a. Gießen, Stadt Hamburg.
Ebert, Def. a. Bodwa, grüner Baum.
Ehrich, Kfm. a. Düben, weißer Schwan.
Forum, Kfm. a. Hückeswagen, S. de Ruffie.
Friedrich, Def. a. Bodwa, grüner Baum.
Fischer, Kofh. a. Kofwein, goldnes Sieb.
Frank, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Figau, Kfm. a. Dessau, Stadt Wien.
Felsner, Apotheker a. Frauenstein, St. Dresden.
Frank, D. mod. a. Blantenburg, S. de Pruffe.
Gulda, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Gübel, Geschäftsführer a. Zwickau, St. Nürnberg.
Geiger, Regoc. a. Zürich, Hotel de Ruffie.
Heinze, Kofh. a. Gruna, und
Heinrich, Obef. a. Weinsdorf, goldnes Sieb.
Henselmann, Kfm. a. Göttheburg, und
Hannemann, Kfm. a. Bremen, S. de Ruffie.
Haubold, Pachter a. Jahnshausen, und
Hartenstein, Kfm. a. Plauen, Palmbaum.
v. Hörer, Kammerh. a. Weimar, Stadt Rom.
Herzberg, Rent. a. Halle, Stadt Frankfurt.
Heidelberg, Rauchwaarenh. a. Pesh, Tiger.
Heilbronn, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Halle, Präsid. a. Hamburg, und
Heim, Bäcker a. Heilbronn, Stadt Nürnberg.

Jänichen, Kofh. aus Grimmitzschau, gold. Sieb.
Kondowsky, Rent. a. Warschau, und
Kriegel, Frl. a. Jittau, schwarzes Kreuz.
Kühn, Pharmaceut a. Eisenach, St. Nürnberg.
Koch, Kfm. a. Braunschweig, S. de Baviere.
Kinderfreund, Literat. a. Prag, St. Frankfurt.
Kühn, Fabr. a. Bodenbach, Palmbaum.
Kirmse, Kofh. a. Wintersdorf, und
Kraft, Kofh. a. Neudargernitz, braunes Ros.
v. Kropf, Obef. a. Teltow, und
Küster, Ingen. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Kelle, D., Profess. a. Prag, Stadt Dresden.
Koch, Obef. a. Jessen,
Knobloch, Kofh. a. Thammenhain, und
Klunker, Kofh. a. Riesa, goldnes Sieb.
Lange, Kfm. a. Kassel, Stadt London.
Löwe, Kfm. a. Hannover, Hotel de Pruffe.
Mensch, Kfm. a. Weidenhausen, Hotel de Pruffe.
Müller, Kfm. a. Plauen, Stadt Nürnberg.
Müller, Kfm. a. Jungenbroch, Stadt Frankfurt.
Müller, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Meißner, Obef. a. Schützenhain,
Müller, Kfm. a. Drosen, und
Meißner, Obef. a. Wiederau, blaues Ros.
Mankell, Kfm. a. Kopenhagen, Stadt Dresden.
Marlschessel, Def. a. Gotha, Stadt Breslau.
Meybrink, Kfm. a. Mühlhausen, schw. Kreuz.
Neuberth, Apotheker a. Berlin, und
Neumann, Privatm. a. Driß, Stadt Breslau.
Nisch, Kfm. a. Schönhaida, St. Nürnberg.
Pießig, Hotel. a. Halle, Stadt Frankfurt.
Petermann, Obef. a. Schlunzig, braunes Ros.
Peterschke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Penderf, Fabr. a. Zwickau, Stadt Dresden.
Piechatschek, Part. a. Bremen, schwarzes Kreuz.
Regold, Kofh. a. Langenberg, goldnes Sieb.
Philippfen, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.

Rau, Kofh. aus Zwickau, braunes Ros.
Rochsch, Kfm. a. Schildau, Tiger.
Richter, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pruffe.
Rasch, Maler, und
Rasch, Frau a. Braunschweig, schwarzes Kreuz.
Schmidt, Wollh. a. Wintersdorf,
Schmidt, Kofh. a. Gruna, und
Schmidt, Wollh. a. Grimmitzschau, goldnes Sieb.
Schmidt, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Siegriß, Kfm. a. Magdeburg, und
Steinebach, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel de Ruffie.
Schneider, Fabr., und
Schneider, Frl. a. Dresden, Stadt Gotha.
Sander, Def. a. Görlitz, grüner Baum.
Stracke, Frl. a. Torgau, halber Mond.
Sabel, D. a. Heidelberg, goldner Hahn.
Scherzer, Kfm. a. Gotha, Palmbaum.
Schmidt, Kreisger. Rath a. Weimar,
Schmerbeck, Kfm. a. Elberfeld, und
Stricklach, Fabr. a. Konstantinopel, Stadt Hamb.
Schlamp, Weinb. a. Nierstein, Hotel de Pol.
Schaarschmidt, Def. a. Golditz,
v. Stieglitz, Frau, und
v. Schmerzing, Frl. a. Altenburg, St. Dresden.
Spizner, Pfarrer a. Plauschwitz, St. Nürnberg.
Vollhardt, Kofh. a. Seifersdorf, g. Sieb.
Wiegand, Fabr. a. Altenfeld, und
Wolf, Antiquar a. Dresden, Stadt London.
Wolff, Kfm. a. Berlin, und
Wolffschel, Kfm. a. Darmstadt, S. de Polognet.
Weißler, Müller, und
Weißler, Frl. a. Bremen, schwarzes Kreuz.
Wolf, Kfm. a. Bernburg, goldner Hahn.
Wagner, Wollh. a. Grimmitzschau, goldnes Sieb.
Ziegler, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Zimmermann, Buchseumacher a. Feldkirch, Palmb.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gammel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.

Verloren: ein rothbuntseidnes Taschentuch Frankf. Straße. Abzugeben Nr. 42 daselbst, 1 Treppe rechts gegen Belohnung.

Am 2. April sind auf dem Wege von Gerhards Garten nach der Burgstraße ein Paar weiße Spitzen-Kermel verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim
Portier in Gerhards Garten.

Verlaufen hat sich am 1. April Nachmittags in der Petersstraße ein brauner Hühnerhund mit Halsband und Steuerzeichen Nr. 213. Wer denselben Königsstraße Nr. 6, im Hintergebäude 2 Treppen hoch abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde im Theater, Parquet rechts, ein **Porte-monnaie mit Geld** und gegen Legitimation abzuholen beim Logenschließer.

Stehen geblieben sind zwei Regenschirme bei
C. Hausstein, Coiffeur.

In der jetzigen Nummer (Nr. 14) der allgemeinen Modenzeitung liegt ein so ausgezeichnetes ähnliches Portrait von **Mossini** bei, daß alle Freunde und Verehrer desselben hiermit darauf aufmerksam gemacht werden.

Es gratuliren dem Hrn. **Herrmann Krahl** zu seinem heutigen **Wiegensfeste** die beiden stillstehenden Uhren.

Den ersten April in den ersten Morgenstunden entschlief nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater und Großvater,
der Hutmachermester **F. W. Pagschke**.

Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Nachricht. Dem Wunsche des Entschlafenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.
Die Hinterlassenen
in Grimma, Golzern und Leipzig.